

SOMMER 2008

pfotenabdruck

Das kostenlose Jugendmagazin von VIER PFOTEN



Kinder-Jugend-Kunstwettbewerb

Mach mit!

S. 4

LIONSROCK!

Die Gänserndorfer Löwen genießen ihre neue Freiheit

S. 7





**2008: 20 JAHRE
VIER PFOTEN**

Großes Jubiläum

VIER PFOTEN in Österreich feierte am 4. März 2008 den 20. Geburtstag

Vor genau 20 Jahren wurde VIER PFOTEN in Österreich gegründet. Heute eine internationale Tierschutzorganisation mit acht Ländervertretungen, begann 1988 alles mit nächtlichen Recherchen auf Pelztierfarmen, einer Kampagne für Freiland Eier und der Gründung eines Vereins. Am 4. März würdigten hochrangige Vertreter aus Politik und Gesellschaft den Werdegang von VIER PFOTEN und die *Kraft einer Vision*.

Ein kurzer Überblick über die letzten 20 Jahre

1988 – 1993: Die Gründerjahre

- Aus nächtlichen Recherchen auf Pelztierfarmen wird die erste offizielle Kampagne; zahlreiche Pelzfarmen werden geschlossen.
- VIER PFOTEN fördert das öffentliche Bewusstsein für das Leid von Käfighennen.

1994 – 1999: Die Organisation formiert sich

- Das Deutschland-Büro wird gegründet, die internationale Arbeit beginnt.
- Zahlreiche Kampagnen werden ins Leben gerufen, immer mit dem Hintergrund, die Missstände bei der Behandlung von Nutz- und Wildtieren zu beenden. Einer der wichtigsten Erfolge ist das Verbot von Pelztierfarmen in Österreich.
- In Arbesbach entsteht das erste Bärenrefugium, in Bukarest startet das erste Kastrationsprojekt von Streunertieren.

2000 – 2002: Internationalisierung der Anstrengungen

- Neue VIER PFOTEN-Länderorganisationen werden gegründet.
- In Bulgarien entsteht der TANZBÄREN-PARK Belitsa.
- Zahlreiche Kampagnen in allen „VIER PFOTEN-Ländern“ bewirken nun nachhaltig gesetzliche Verbesserungen. Das politische Gewicht der Organisation nimmt stetig zu.

2003 – 2008: Weltweite Großprojekte und Annäherung an eine Vision

- Der BÄRENWALD Müritz in Deutschland, die PFO-TENHILFE Lochen in Österreich, eine mobile Tierklinik in Kenia, eine Ausweitung der Streunerhilfe auf Europa und ein Orang-Utan-Projekt in Borneo kommen hinzu.
- Neue Länderorganisationen sowie das EU-Büro in Brüssel komplettieren das internationale Netz.
- Im Februar 2008 wird das Großkatzenrefugium „LIONSROCK“ in Südafrika eröffnet.

VIER PFOTEN zeigt durch seine Entwicklung, dass aus kleinen Anfängen etwas ganz Großes werden kann. Es lohnt sich, mit einer Vision zu leben und diese, Schritt für Schritt, immer weiter zu verfolgen. Auch du kannst uns in Form von Schulreferaten, Infotischen, Malen von Plakaten und vielem mehr unterstützen um unserer Vision „Eine Welt ohne Tierleid“ jeden Tag einen Schritt näher zu kommen.

Bitte hilf uns dabei!



pfotenabdruck

SOMMER 2008

Liebe starke pfote,

Sicherlich bist Du jetzt sehr erstaunt, was sich alles bei den Club-News verändert hat. Aber bevor ich Dir etwas darüber erzähle, möchte ich mich Dir kurz vorstellen: Mein Name ist Anni. Ich bin wie Du ein großer Tierfreund und betreue von nun an alle starke pfoten in Deutschland. Wenn Du Fragen oder Anregungen hast, ein starke pfoten Team gründen oder von Deinen Aktionen berichten möchtest, schreib mir einfach oder schick mir eine Mail! Ich bin Dir immer gerne behilflich und freue mich schon, mehr von Dir und Deinen Tierschutz-erlebnissen zu erfahren. Nun aber zu den Club-News: Wie Du ja bereits auf der Titelseite gesehen hast, wird starke pfoten von nun an klein geschrieben, das Logo hat sich geändert und die Club-News heißen nun pfotenabdruck. Wir haben uns bei diesen Änderungen nach Euren Wünschen gerichtet und hoffen, dass Du genauso zufrieden mit dem Ergebnis bist wie wir es sind! Zum 01.07. wird auch die starke pfoten Homepage aktualisiert sein. Lass Dich überraschen...

In dieser Ausgabe des pfotenabdruck warten spannende Themen auf Dich, wie ein Bericht über unser Löwenschutzprojekt LIONSROCK in Südafrika, ein Ausblick auf die ersten internationalen Tierschutzferien in der PFOTENHILFE in Österreich sowie Sina und ihre Freunde!

Natürlich hast Du aber auch weiterhin die Möglichkeit, auf der letzten Seite Deinen eigenen „pfotenabdruck“ zu hinterlassen, indem Du mir tolle Fotos, Bilder oder Briefe mit Deiner Meinung zum Tierschutz schickst. Vielleicht können wir ja schon im nächsten pfotenabdruck etwas von Dir lesen?

Ich bin gespannt!

Viele Grüße

Anni

Deine Anni



Viele Grüße an alle starke pfoten, die im März an den Tierschutzferien in Beinrode teilgenommen haben!
Es hat uns viel Spaß mit Euch gemacht!

2

Foto: privat



Inhalt

Großes Jubiläum	1
Editorial	2
PFOTENHILFE	3
Tierschutzferien	3
Kinder-Jugend-Kunstwettbewerb	4
Versteckte Käfig-Eier	5
Der Zirkus kommt	6
LIONSROCK: Eröffnung eines Lebensraumes	7
starke pfote Nina berichtet	8
Der Ästling	9
Tierporträt	10
Clubleben	11

Impressum

Herausgeber/ Medieneigentümer: VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Dorotheenstraße 48, 22301 Hamburg, Tel.: 040/399 249-64, Fax: 040/399 249-99 **Redaktion:** Kirsten Hagner, Sabine Loose, Ann-Kathrin Schirmer **Gestaltung:** Dino Kunkel, sputnik kommunikations.satellit, Granichstaedtergasse 54, 1130 Wien **Druck:** edp - einfach-digital print gmbH, GF Norbert Urban, Virchowstrasse 10-12, 22767 Hamburg **Coverfoto:** VIER PFOTEN International | Mihai Vasile



Fotos: VIER PFOTEN



PFOTENHILFE

Hallo, mein Name ist Bettina und ich bin Tierpflegerin im Tierheim der PFOTENHILFE in Lochen. Sehr gerne möchte ich dir heute erzählen, was die PFOTENHILFE Lochen macht und um wen wir uns kümmern.

PFOTENHILFE Lochen – ein Tierheim stellt sich vor

Die PFOTENHILFE in Lochen ist sowohl Tierheim als auch Auffangstation. Auf unserer 5 ha großen Anlage in Lochen (Oberösterreich) kümmern wir uns um viele verschiedene Tiere, z. B. Hunde, Katzen, Pferde, Esel, Ponys sowie Geflügel und andere heimische Tierrassen.

Bei uns sieht es aus wie auf einem wunderschönen Bauernhof, nur die Tiere, die zu uns kommen, haben meistens keine schöne Vergangenheit. Das heißt, sie wurden falsch gehalten, misshandelt, oder die Besitzer haben das Interesse an ihrem Tier verloren. Jedes unserer Tiere hat seine eigene, meist traurige Geschichte.

Wir geben ihnen ein DA-HEIM, bauen ihr Vertrauen zu den Menschen und die Gesundheit unserer Schützlinge wieder auf, und suchen einen neuen, guten Platz für sie. Das ist keine leichte Arbeit, oft sind wir auch traurig über das, was wir erleben müssen, aber wir tun es von ganzem Herzen gerne.

Was passiert eigentlich, wenn ein Tier zu uns kommt?

Sobald ein Tier zu uns in

die PFOTENHILFE Lochen kommt, wird es tierärztlich untersucht und nach seinen Bedürfnissen gepflegt. Wenn das Tier wieder gesund ist, entwickeln wir Trainingseinheiten, machen tolle Spiele, gehen viel spazieren und kuscheln ganz viel. Natürlich suchen wir auch ein neues und schönes Zuhause. Haben wir das gefunden, wird von uns kontrolliert, ob es unserem Liebling bei seinen neuen Besitzern auch wirklich gut geht.

Wie können wir uns das leisten?

Ihr könnt euch natürlich vorstellen, dass das alles sehr viel Geld kostet (Behandlung, Pflege, Futter etc.). Auch wir PflegerInnen müssen natürlich etwas verdienen. Außerdem bauen wir um, damit unsere Tiere nicht nur die richtige Pflege haben, sondern auch eine wirklich gute und artgerechte Unterbringung. Darum ist die PFOTENHILFE Lochen, so wie die anderen Projekte von VIER PFOTEN, auch auf Patenschaften und Spenden angewiesen.

Tierschutzferien

Die ersten internationalen Tierschutzferien vom 2. bis 9. August 2008 in der PFOTENHILFE Lochen

Im Mai 2008 haben wir allen starke pfoten zwischen 11 und 15 Jahren eine Einladung zu diesem erstmalig stattfindenden Projekt zugesandt. 10 österreichische und 10 deutsche Kinder haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Wir freuen uns schon sehr darauf und werden bald ausführlich darüber berichten.

Kann man die PFOTENHILFE besuchen?

Klar, schreibe einfach ein Mail an pfotenhilfe@vier-pfoten.org oder ruf uns unter der Telefon-Nr. 0043/664/541 50 79 an. Auch Schulklassen sind ganz herzlich zu Exkursionen willkommen, einfach anmelden und einen Termin absprechen, dann haben wir sicher Zeit.

Sonnige Grüße aus Lochen sendet dir deine Bettina

B. Peer

KINDER-JUGEND KUNSTWETTBEWERB



Unsere Idee ist es, das Thema Tierschutz mit der Kunst zu vereinen. Wir wünschen uns kreative Kunstwerke von Kindern und Jugendlichen, die unsere Vision „Eine Welt ohne Tierleid“ mit viel Spaß auf Leinwand oder Papier bringen.

Wie funktioniert's?

Thema aussuchen, einreichen und ab zum Malkasten und/oder zu den Filz- und Buntstiften. Schon kann dein/euer kreatives Werk beginnen.

Wer darf mitmachen?

Obwohl der Wettbewerb von VIER PFOTEN Österreich veranstaltet wird, sind auch alle Schülerinnen und Schüler aus Deutschland im Alter von 6 – 14 Jahren zu unserem Wettbewerb eingeladen. Natürlich freuen wir uns auch sehr über deine Teilnahme oder kleine Projektteams in derselben Altersgruppe.

Welche Art von Kunstwerken wünschen wir uns?

Laut unserer Vision wünschen wir uns gemalte/gezeichnete/geklebte Bilder in jeder Form und Größe von Tieren, denen es gut geht, weil sie ein artgerechtes Leben führen dürfen. Jedem Bild sollte eine kleine Beschreibung über das Werk beigefügt werden.

Was ist der 1. Preis?

Der Hauptgewinn ist ein aufregender Ausflug in unsere PFOTENHILFE Lochen in Oberösterreich. Eine Spezialführung mit den Tierpflegern, eine spannende Rätselrallye, viel Natur und leckere Biojause erwarten die jugendlichen Künstler. Die eingereichten Werke werden am Welttierschutztag

(Samstag, 4. 10. 2008) während des „Tag der offenen Tür“ in unserer PFOTENHILFE Lochen im Rahmen einer Vernissage veröffentlicht. Später werden die Bilder die Innenräume der PFOTENHILFE verschönern.

Wer bewertet die Projekte und wählt den Gewinner aus?

Die Kunstwerke werden innerhalb der Gewinnerkategorien von einer namhaften Jury aus Politik und Wirtschaft sowie einem Comic-Pop-Künstler aus Wien (www.olivervonfeistmantl.com) ausgewählt und persönlich geehrt.

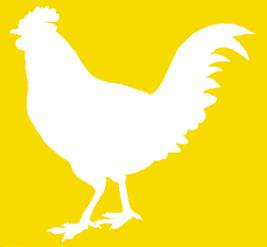
Für wichtige Fragen zu unserem Wettbewerb haben wir einen Kriterienkatalog sowie Anmeldeformulare für alle Varianten der Teilnahme zum downloaden auf der österreichischen Homepage www.pfoten.at gestellt. Diese sollten unbedingt durchgelesen werden, bei einer Teilnahme müssen die Anmeldeformulare verwendet werden. Einsendeschluss ist der 12. 9. 2008!

Wir freuen uns schon jetzt auf deine/eure Einsendung und wünschen viel Spaß und Freude bei diesem spannenden Wettbewerb.



VIER PFOTEN-KAMPAGNE

Versteckte Käfig-Eier



Kurz vor Ostern startete VIER PFOTEN eine internationale Kampagne zu versteckten Käfig-Eiern. Wir fassen für Dich die wichtigsten Informationen dazu zusammen:

Der Code auf dem Ei

Jedes Ei ist mit einem Erzeugercode gekennzeichnet, anhand dessen du ganz schnell erkennen kannst, woher das Ei kommt: Die Zahl darauf (z.B. 0-DE-1234567) verrät dir, aus welcher Haltungform das Ei stammt.

- 0 = Biologische Landwirtschaft
- 1 = Freilandhaltung
- 2 = Bodenhaltung
- 3 = Käfighaltung

Das Länderkürzel (z.B. 0-DE-1234567) gibt an, in welchem Land das Ei produziert wurde, wie hier im Beispiel etwa DE = Deutschland. Die darauf folgende Zahl (z.B. 0-DE-1234567) gibt dir Aufschluss über den Erzeugerbetrieb.

Männliche Küken

Am besten ist es, nur Eier aus Bio- oder Freilandhaltung zu kaufen, denn in diesen Haltungssystemen geht es den Hühnern wesentlich besser als im Käfig. Am tierfreundlichsten ist es allerdings, gar keine Eier mehr zu essen, da die männlichen Küken nach dem Schlüpfen getötet werden. Der Grund: Sie legen weder Eier noch sind sie zur Mast geeignet. Diese Prozedur nennt man Sexen.

Käfig bleibt Käfig

In Österreich ist ab dem 1.1.2009 die Käfighaltung von Hühnern verboten, in anderen europäischen Ländern ist sie leider noch bis 2012 erlaubt. Danach sind ausgestaltete Käfige für die Tiere vorgesehen, die auch nicht viel besser als die herkömmlichen Käfige sind. In Deutschland wird die Käfighaltung ab 2009 in die so genannte Kleingruppenhaltung umgewandelt. Zwar haben die Hühner hier etwas mehr Platz als in den üblichen oder ausgestalteten Käfigen, von artgerechter Haltung kann aber auch hier nicht die Rede sein. Käfig bleibt schließlich Käfig!

Käfig-Ei Produkte

Bei Produkten, in denen Eier verarbeitet sind, gibt es leider keine Kennzeichnungspflicht, aus welchem Haltungssystem diese kommen. Ohne es zu wissen, kauft man daher oft Fertigprodukte, die Käfig-Eier enthalten, wie z.B. Mayonnaise, Kuchen, Nudeln, Salatsoßen, Milcheis und andere Süßigkeiten.

VIER PFOTEN fordert:

- Kennzeichnungspflicht für alle Produkte, die Eier enthalten
- Verbot der Käfighaltung (einschließlich ausgestaltete Käfige und Kleingruppenhaltung!) in Europa vor 2012
- Auslistung von Käfig-Eier enthaltenden Produkten aus Supermärkten
- Verzicht der Industrie auf Käfig-Eier sowie freiwillige Auskunft der Eierherkunft

Mehr Infos zu diesem Thema findest du auf www.starke-pfoten.de



Der Zirkus kommt!

Endlich Sommer! Die Sonne scheint, man trifft sich mit Freunden, macht Ausflüge mit der Familie und genießt die schöne Jahreszeit, am See, in der Eisdielen oder im Zirkus. Denn jetzt ist Zirkussaison. Ein Zirkus nach dem anderen gastiert in den Städten und lädt zum „fröhlichen“ Nachmittagsprogramm ein – mögen viele vielleicht denken.

Du als starke pfote weißt es besser, denn fröhlich ist das Programm nur für die Gäste! Die Zirkustiere haben dabei keine Freude. Im Gegensatz zu uns können sie nicht die Sonne genießen und tun, was sie möchten. Unter unwürdigen Bedingungen vegetieren sie in viel zu kleinen Käfigen oder winzigen Außengehegen vor sich hin. Ihre natürlichen Bedürfnisse, wie Schlammbaden, im Rudel Jagen oder gegenseitiges Entlausen, können die Wildtiere hier niemals ausleben. Den ganzen Tag sitzen sie in ihren Käfigen oder werden bei Tiershows den neugierigen Zuschauern präsentiert.

Bei den Vorführungen werden die Tiere in die Manege gelassen, wo der laute Applaus und das helle Scheinwerferlicht viel Stress für sie bedeuten. Nun ist es an der Zeit, dass sie ihre Kunststücke zeigen: Tiger springen durch brennende Reifen, Bären fahren auf dem Fahrrad und Elefanten machen Kopfstand. Bestimmt weißt du, dass es langer und qualvoller Dressur bedarf, bis die Tiere diese Dinge tun. Oder hast du schon mal von einem Elefanten gehört, der freiwillig auf dem Kopf steht? Leider nehmen viele Zuschauer das Tierleid nicht wahr, das sich im Zirkus vor ihren Augen abspielt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass es starke pfoten wie dich gibt, die das Zirkusgeschehen kritisch betrachten und lieber Eis essen oder schwimmen gehen, anstatt einen Zirkus mit Wildtieren zu besuchen.

Hast du bereits

selbst die Erfahrung gemacht, dass Wildtieren das Zirkusleben gar nicht gefällt? Schreib einfach dein Erlebnis auf und sende es an ann-kathrin.schirmer@vier-pfoten.org, oder sende mir einen Brief an VIER PFOTEN, Dorotheenstraße 48, 22301 Hamburg.

Ich freue mich über eure Zuschriften! Einige davon werden im nächsten pfotenabdruck veröffentlicht!



Quiz

Im Text war von „natürlichen Bedürfnisse wie Schlammbaden, im Rudel Jagen oder gegenseitiges Entlausen“ die Rede. Weißt du, auf welche Wildtiere sich die einzelnen Bedürfnisse beziehen?

1.) Welches Tier badet im Schlamm?

a Tiger b Giraffe c Elefant

2.) Welches Tier jagt im Rudel?

a Löwe b Tiger c Jaguar

3.) Welche Tiere entlausen sich gegenseitig?

a Zebras b Affen c Bären

Auflösung: 1c, 2a, 3b



LIONSROCK: Eröffnung eines Lebensraumes

Am 16. Februar begann für das VIER PFOTEN Großkatzenrefugium LIONSROCK offiziell die Zukunft.

1250 Hektar Land gehören jetzt den Löwen. Für sie ist der Ort eine Zuflucht vor schlechten Haltungsbedingungen. Hier ist ihr Leben artgerecht. Auch ein Bengalischer Tiger, zwei Karakals und zwei Leoparden leben in LIONSROCK, sowie zahlreiche Antilopen, Strauße, Büffel und eine faszinierende Vogelwelt. Vielfalt und Reichtum dieses südafrikanischen Tals erinnern an ein Paradies – für die Tiere ist es das auch. Nachdem das Gelände im vergangenen Jahr umgebaut und nach den hohen Tierschutzstandards von VIER PFOTEN für die Großkatzen angepasst wurde, ist es endlich soweit: LIONSROCK ist fertig. Die Tierpfleger und Landarbeiter, die hier in den Diensten des VIER PFOTEN-Projektes stehen, können sich nun voll und ganz auf ihre tägliche Arbeit mit den Tieren konzentrieren. LIONSROCK ist nun so, wie es sein soll!

Wie sich die Tiere in LIONSROCK eingelebt haben und welche Neuankömmlinge erwartet werden, berichten wir hier:

Tiger Koda

hat letztes Jahr im November sein neues Gehege bezogen. Vorher war er in einem viel zu kleinen Areal untergebracht. Koda ist zwei Jahre alt und von den Vorbesitzern wurde er, gemeinsam mit Löwenjungen, per

Hand aufgezogen. Er ist daher sehr menschenbezogen und vermisst Gesellschaft. Da Menschen niemals Ersatz für einen Artgenossen sein können, haben wir demnächst vor, ihm ein Tigerweibchen aus dem rumänischen Zoo vorzustellen. Als VIER PFOTEN dieses Weibchen zum ersten Mal gesehen hat, war sie in einem 10 m² kleinen Käfig eingesperrt. VIER PFOTEN hat sich bereit erklärt, dieses Weibchen zu übernehmen und nach LIONSROCK zu bringen.

Kodas zukünftige Gefährtin aus Rumänien

Die Löwengeschwister Mavi und Jazz

Die rumänische Löwin Mavi ist zur selben Zeit mit den Gänserndorfer Löwen nach LIONSROCK gekommen. Auch ihr Bruder Jazz sollte mit dabei sein. Leider konnte Jazz aufgrund einer Erkrankung nicht zusammen mit Mavi reisen und musste zurückbleiben. Mavi ist ganz alleine und hat sich noch nicht sehr gut eingelebt. Diese Löwen sind in kleinen und kalten Betungehegen aufgewachsen und fühlen sich auf den weiten Anlagen unsicher.

Die Kollegen in Rumänien haben alle Anstrengungen unternommen, um den Transport von Jazz bald zu ermöglichen. Er wird jetzt im Juni bei Mavi ankommen und die beiden Geschwister können endlich wieder zusammen sein.



Die Gänserndorfer Löwen

Die Eingewöhnung für diese Gruppe war ziemlich einfach. Der Rückhalt als gemeinsam aufgewachsene Familiengruppe hat viel geholfen. Seitdem im Nachbargehege auch ein Löwenrudel lebt, patrouilliert Löwenmännchen Neo - er hat seine ersten vier Lebensjahre in Niederösterreich verbracht - täglich den Gehegezaun ab, um sein Territorium und seine neun Löwinnen zu „verteidigen“.

Endlich können die Tiere in Frieden und Würde, so wie sie es verdienen, leben. Wir hoffen, noch vielen anderen Raubkatzen aus Südafrika und aus Übersee in LIONSROCK eine neue Heimat geben zu können.



Die Löwen auf dem sonnigen Plateau

Unsere starke pfote Nina (11 J.) aus Wien berichtet von ihren Erlebnissen aus LIONSROCK!

Hi Leute!

Stellt euch vor, ich durfte im Februar zur Eröffnung von LIONSROCK mitfahren. LIONSROCK liegt in Südafrika und ist eine Großkatzen-Auffangstation für Löwen, Tiger usw. Es gibt viele Tiergärten z. B. in Rumänien, in denen Tiere schlecht und in kleinen Käfigen gehalten werden. Oft bekommen sie ungenügendes Futter und werden von Besuchern geärgert. Das ist total gemein!!!

VIER PFOTEN schaut, dass diese Zoos geschlossen werden. Was macht man nun aber mit den ganzen Großkatzen? VIER PFOTEN hat für diese Tiere jetzt ein Zuhause gebaut – LIONSROCK! Warum in Südafrika? Dort ist genau das richtige Klima für diese Tiere, da sie aus sehr heißen Gebieten stammen.

Wenn du mich etwas Spezielles fragen möchtest, dann kannst du mich über die E-Mail Adresse unserer österreichischen starke pfoten-Betreuerin Kirsten kirsten.hagner@vier-pfoten.org kontaktieren, sie wird deine Fragen an mich weiterleiten.

Ich freue mich auf ganz viele E-Mails,

Eure Nina



Foto: VIER PFOTEN | Martina Närr

Nina und eine afrikanische Freundin

Der Ästling

„Ein kleiner Vogel! Ein kleiner Vogel!“, platzt es aus Sina heraus. „Du musst mitkommen! Er kann nicht fliegen!“ Sina ist ganz aufgeregt. Ihre Mutter schaut sie fragend an: „Was ist das denn für ein Vogel? Wo hast du ihn gefunden?“ „Er sitzt an der Straße und hüpfert und ruft nach seinen Eltern. Er ist bestimmt aus dem Nest gefallen! Komm schon! Ich hab Angst, dass er überfahren wird“, drängt Sina. Schnell zieht sich Sinas Mutter ihre Schuhe an. Sina eilt voraus: „Wir sind gleich da! Beeil dich!“

Tatsächlich! Da sitzt ein kleiner brauner Vogel aufgeplustert auf dem Kantstein und fiept und hüpfert. „Ist er krank?“, fragt Sina. „Wir müssen ihn mitnehmen!“, ruft sie entschlossen! Doch Sinas Mutter winkt ab. „Nein Sina“, sagt sie, „dies ist eine kleine Amsel. Sie ist auch nicht aus dem Nest gefallen! Jungvögel, wie diese kleine Amsel hier, sind zu groß für ihr kleines Nest geworden und verlassen es, bevor sie richtig fliegen können. Dann suchen sie sich Schutz unter Sträuchern, wo sie sich vor Katzen und anderen Beutegreifern verstecken. Man nennt sie Ästlinge. Ihre Eltern versorgen sie, bis sie selbstständig sind.“

Sina schaut ihre Mutter erstaunt an. „Aber wir können sie doch hier nicht so einfach sitzen lassen! Und ihre Eltern sind auch nicht da!“, sagt sie energisch. „Natürlich nicht! Schau, dort drüben ist ein Gebüsch. Wir versuchen sie, vorsichtig dorthin zu treiben.“ „Aber wie finden die Eltern ihr Kind denn wieder?“ „Sie rufen nach ihr und

die Kleine wird ihnen schon antworten.“

Gesagt, getan. Es dauert nicht lange, da hüpfert die kleine Amsel in das benachbarte Gebüsch und verhält sich ganz ruhig. „Und wenn die Eltern nun überfahren oder von einer Katze gefressen wurden?“, fragt Sina besorgt. „Wenn du möchtest, beobachten wir die Kleine von da drüben.“ Beide gehen zu einem Mauervorsprung. Von dort haben sie einen guten Blick. Sina beobachtet, wie die kleine Amsel den Kopf dreht und zum Himmel sieht. Plötzlich hüpfert und fiept sie. Dann wird sie ruhig. Und tatsächlich! Kurze Zeit später kommt eine erwachsene Amsel angefliegen, den Schnabel voll-

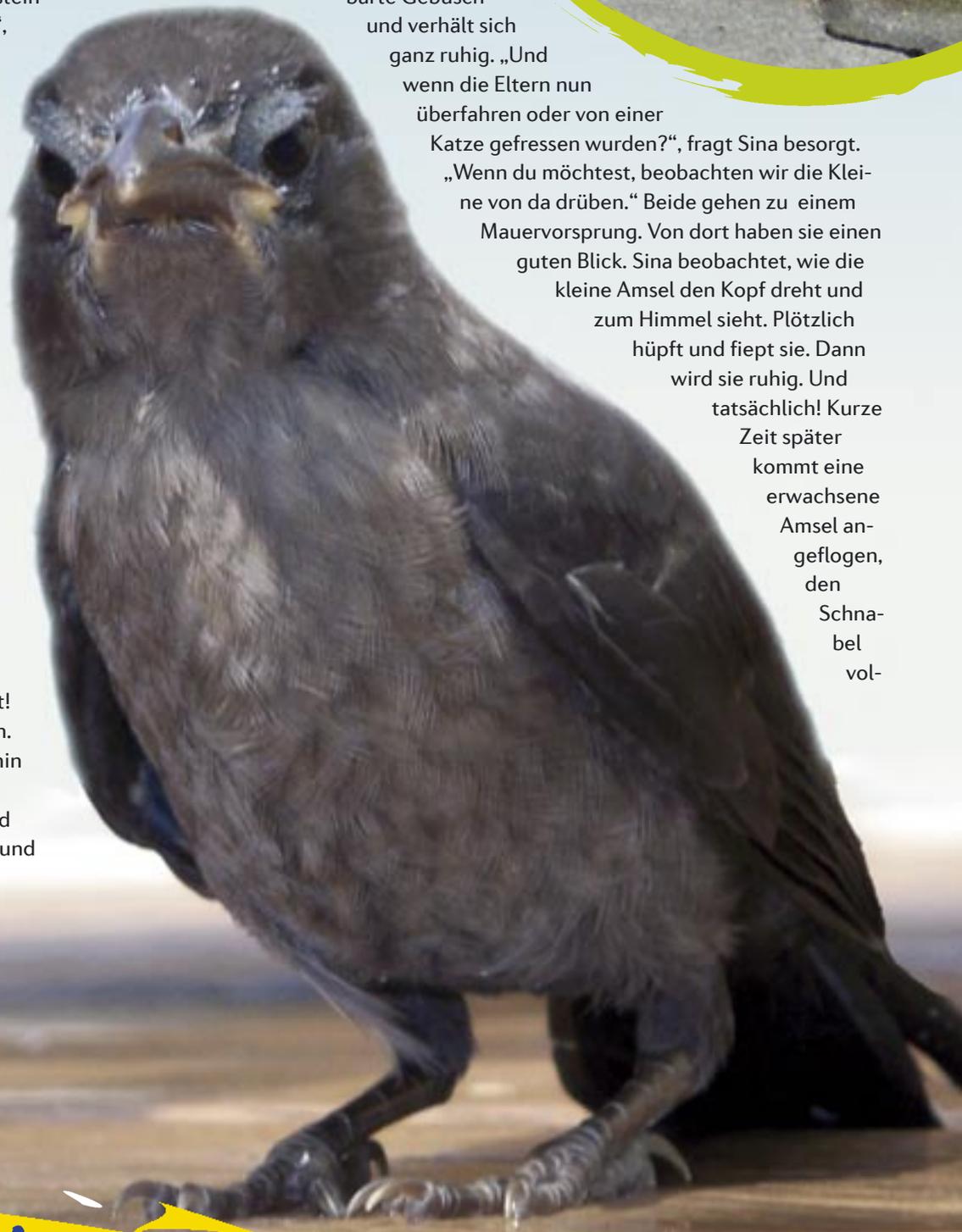


Foto: Fanz Haindl | pixelio.de

Eine Vogelmama bei der Fütterung

ler Regenwürmer. Sie wartete, sah sich um und flog dann schnell zu der kleinen Amsel. Gierig verschlingt die Kleine die Regenwürmer. Beruhigt machen sich Sina und ihre Mutter auf den Heimweg.

Tierschutz-Tipps

Wenn du einen Ästling findest, mach es wie Sina. Sitzt er sicher im Gebüsch, brauchst du nichts zu unternehmen. Sitzt er an einer gefährlichen Stelle, versuch ihn vorsichtig ins nächste Gebüsch zu treiben. Seine Eltern werden ihn dann wieder versorgen.

Ist ein Jungvogel allerdings verletzt oder sind beide Elternteile ums Leben gekommen, fang ihn vorsichtig ein und bring ihn umgehend in eine Tierarztpraxis. Wichtig ist dabei, ihn bis dahin warm zu halten. Beim Tierarzt wird der Jungvogel versorgt und du bekommst Adressen von Wildtieraufnahmestationen, wo dein kleiner Schützling fachgerecht aufgezogen und für die Auswilderung vorbereitet wird.

Versuch bitte nicht, das Vogelkind selbst groß zu ziehen, sondern wende dich gleich an einen Tierarzt oder eine Vogelschutzstation!

Findest du ein anderes kleines Wildtier wie z.B. einen kleinen Feldhasen, dann lass ihn dort. Seine Mutter kommt nur zweimal am Tag, um ihn zu säugen! Mitnehmen darfst du ihn nicht! Das ist Wilddieberei und wird bestraft!

Foto: Stuelpner | pixelio.de



Tierporträt

Der Leopard

Länge: bis 2,10m, Gewicht: 45-90 kg

Heimat: Afrika, Asien

Wusstest du, dass im LIONSROCK Park in Südafrika auch Leoparden leben? Im Gegensatz zu Löwen und Tigern gehören sie eher zu den kleineren Raubkatzen. Das heißt aber nicht, dass der Leopard deshalb weniger gefährlich ist. Er besitzt eine enorme Sprungkraft und ein ausgezeichnetes Gehör. Bei der Jagd schleicht sich der Einzelgänger entweder auf eine geringe Entfernung langsam an seine Beute heran (Anschleichjagd) oder wartet auf einem Baum oder in einem Dickicht so lange, bis ein geeignetes Beutetier vorbeikommt (Lauerjagd). Dann lässt er sich entweder direkt auf das Tier fallen oder springt blitzschnell aus dem Gebüsch hervor. Seine Beute trägt er meist auf einen Baum, um sie vor Löwen oder Hyänen zu schützen.

Quizfrage: Es gibt aber auch Leoparden in einer anderen Farbe. Weißt du, in welcher und wie sie dann genannt werden? (Lösung auf der nächsten Seite)





Alexandra Grill, eine 13-jährige starke pfote aus Oberösterreich, hat in der Schule eine aufschluss-reiche Facharbeit zum Thema Tierquälerei verfasst. Sie möchte diese Facharbeit allen leidenden Tieren widmen, vor allem denen, die durch die verschiedenen Arten von Tierquälerei gestorben sind und noch sterben werden!

Vielen Dank für dieses beeindruckende Werk.

Club-Leben

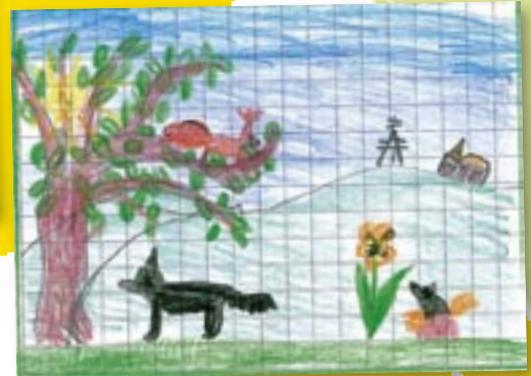
Ganz besonders haben wir uns über die Aktion der 2. Klassen des BRG Akademiestraße 19 in Salzburg (A) gefreut. Unter der Leitung von Frau Mag. Edith Gruber wurden innerhalb des Kunst- und Werkunterrichts Tierportraits zum Thema „Tiere in Not“ entworfen und beim Elternsprechtag versteigert. Ein Teil des Erlöses wurde an VIER PFOTEN gespendet! Eine kleine Auswahl dieser Kunstwerke kannst du hier bewundern!



Vincenta Prüger (3 Jahre), eine starke pfote aus Payerbach (A), hat zusammen mit ihrer Mama Heidi im Rahmen einer Agape einen Infotisch mit VIER PFOTEN-Material gestaltet. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Spende und das tierische Engagement der Fam. Prüger.



Diese Zeichnung schickte uns starke pfote Leon Barthmann aus Bad Alexandersbad (D).



Hast du's gewusst?

Auflösung der Quizfrage von Seite 10

Und, hast du herausbekommen, welche Farbe ein Leopard noch haben kann und wie er dann genannt wird? Richtig: Es gibt Leoparden, deren Fell schwarz ist. Man spricht dann vom schwarzen Panther. Das Wort Panther kommt aus dem Lateinischen und bedeutet nichts anderes als Leopard. Ein einziges verändertes Gen ist verantwortlich für die schwarze Farbgebung der Tiere. Es kommt deshalb oft vor, dass normal gefleckte Leoparden in ihrem Wurf auch Jungtiere mit schwarzer Fellfärbung haben. Wenn man genau hinschaut, kann man sogar die leopardentypischen dunklen Flecken (die so genannten Rosetten) auf dem Fell erkennen. Besonders häufig kommen schwarze Panther in Dschungelgebieten vor, in der Savanne Afrikas z. B. sind sie dagegen nur sehr selten zu finden.

Diese Schwarzfärbung (auch Melanismus genannt) kommt im Tierreich nicht nur beim Leoparden vor, sondern beispielsweise auch beim Jaguar, bei mongolischen Rennmäusen, Meerschweinchen oder der Kreuzotter.

www.starke-pfoten.de

